



Lehrstellenbarometer

August 2012

Kurzbericht

**Umfrage bei Jugendlichen und Unternehmen
im Auftrag des Bundesamtes für Berufsbildung
und Technologie BBT**

LINK Studiennummern 110615/110616 – Oktober 2012



Qualitätsgarantie Garantie de qualité Garanzia di qualità



Impressum

Lehrstellenbarometer
August 2012

Herausgeber:
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
Effingerstrasse 27
3003 Bern

Redaktion:
LINK Institut für Markt- und Sozialforschung
Spannortstrasse 7/9
6003 Luzern
Susanne Graf

Inhaltsverzeichnis (1/2)

- **Übersicht über die Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2012** S. 5
 - Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2012 S. 6
 - Lehrstellenangebot im April und August 2004 - 2012 S. 7
 - Übersicht Unternehmen S. 8
 - Übersicht Jugendliche S. 9
 - Eintritte in die berufliche Grundbildung S. 10

- **Lehrstellenangebot: Unternehmen** S. 11
 - Lehrstellenangebot- und vergabe S. 12
 - Stand der Lehrstellenvergabe bei den Unternehmen S. 13
 - Stand der Lehrstellenvergabe nach Branchen S. 14
 - Gründe für unbesetzte Lehrstellen S. 15
 - Maximal vorausgesagte Vertragsabschlüsse S. 16
 - Veränderung des Lehrstellenangebotes 2012 im Vergleich zum Vorjahr S. 17

Inhaltsverzeichnis (2/2)

- **Lehrstellennachfrage: Jugendliche** S. 18
 - Jugendliche vor der Ausbildungswahl am 31. August 2012 S. 19
 - Jugendliche vor der Ausbildungswahl – aktuelle Situation S. 20
 - Jugendliche mit Interesse an beruflicher Grundbildung S. 21
 - Situation der Jugendlichen mit Interesse an beruflicher Grundbildung S. 22
 - Entwicklung der Warteschlange S. 23
 - Anteil Jugendlicher in der „Warteschlange“ ohne Zusage S. 24
 - Anzahl schriftlicher Bewerbungen S. 25

- **Anhang**
 - Anmerkungen S. 26
 - Zielgruppendefinitionen S. 27
 - Einteilung der Lehrberufe in Branchen S. 28



Übersicht über die Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2012

Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2012

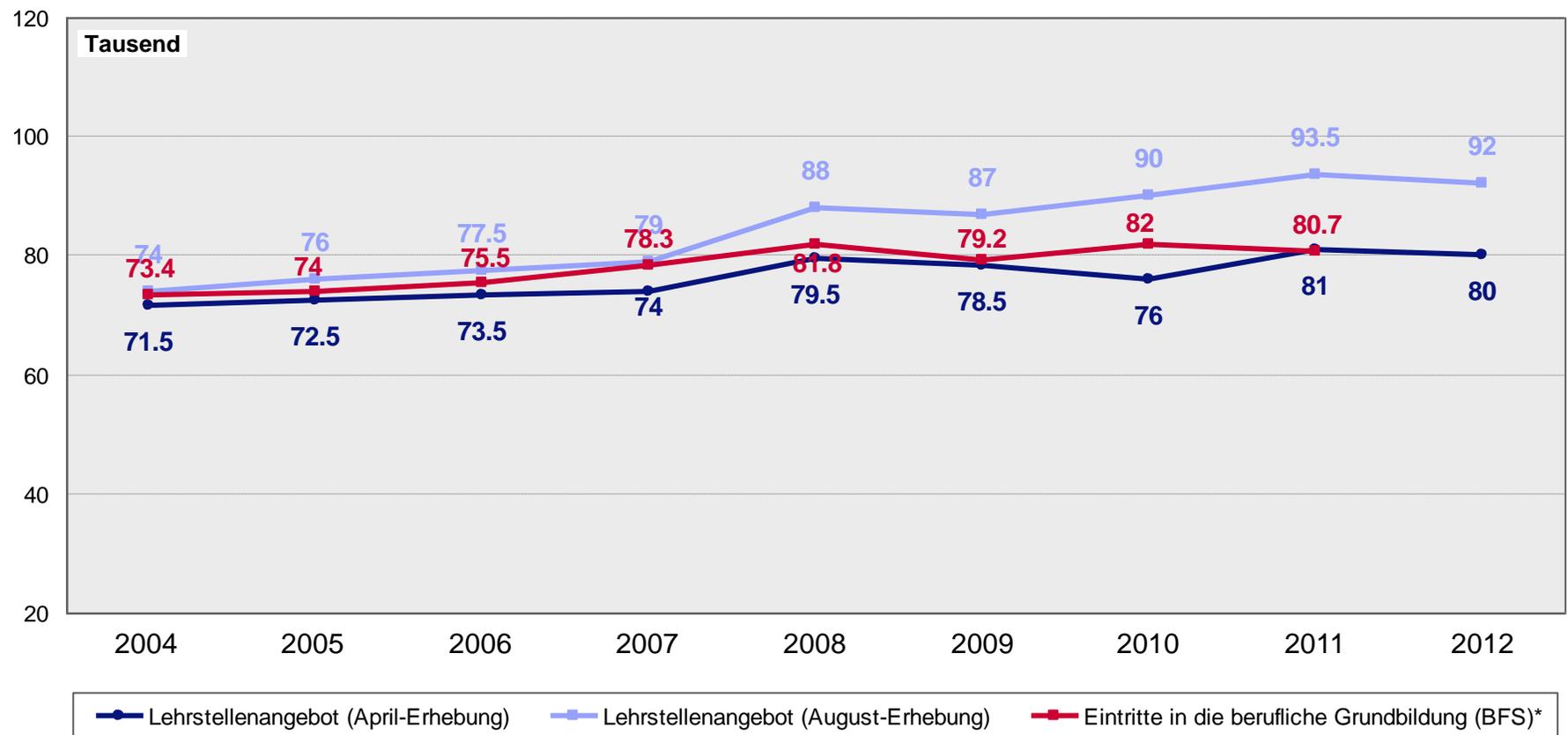
Lehrstellenangebot stabil – mehr Eintritte.

Das Angebot an Lehrstellen bei den Unternehmen übertrifft die Eintritte in die berufliche Grundbildung bei den Jugendlichen. Insgesamt wurden weniger Lehrstellen angeboten als im Vorjahr; die Anzahl unbesetzt gebliebener Lehrstellen ist jedoch stabil. Die Anzahl der Jugendlichen, die eine berufliche Grundbildung beginnen, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

- Das Lehrstellenangebot der Unternehmen liegt hochgerechnet bei 92'000 (2011: 93'500). Davon wurden 85'000 Lehrstellen vergeben (2011: 87'000); 7'000 Lehrstellen sind offen geblieben (2011: 6'500).
- Die Anzahl Jugendlicher mit Interesse an einer beruflichen Grundbildung beträgt hochgerechnet 96'500 Personen (2011: 90'000). 80'500 Jugendliche haben eine berufliche Grundbildung begonnen (2011: 72'500).
- Die Anzahl Jugendlicher, die sich im Jahr 2012 vor der Ausbildungswahl befanden und sich für das Jahr 2013 für eine Lehrstelle interessieren oder bereits eine Zusage für eine Lehrstelle für 2013 haben („Warteschlange“), hat sich gegenüber dem Vorjahr um 500 auf 17'000 reduziert.

Lehrstellenangebot April und August 2004 - 2012

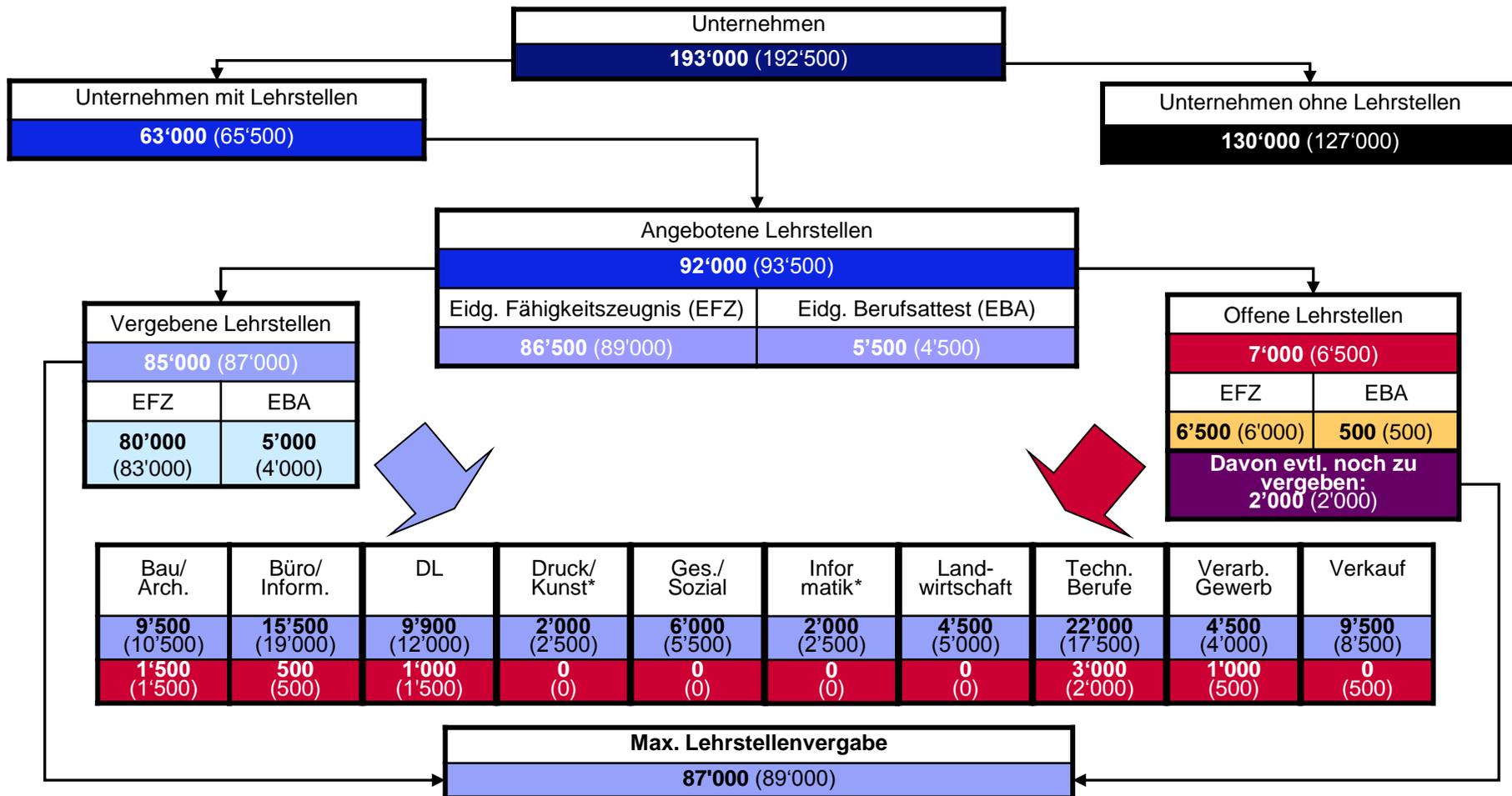
- Das Lehrstellenangebot hat sich gegenüber der Befragung im April 2012 erhöht. Gemäss Hochrechnung wurden im August 2012 insgesamt 92'000 Lehrstellen angeboten.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist das Angebot an Lehrstellen um 1'500 gesunken.



* Siehe Anmerkungen im Anhang

Übersicht Unternehmen

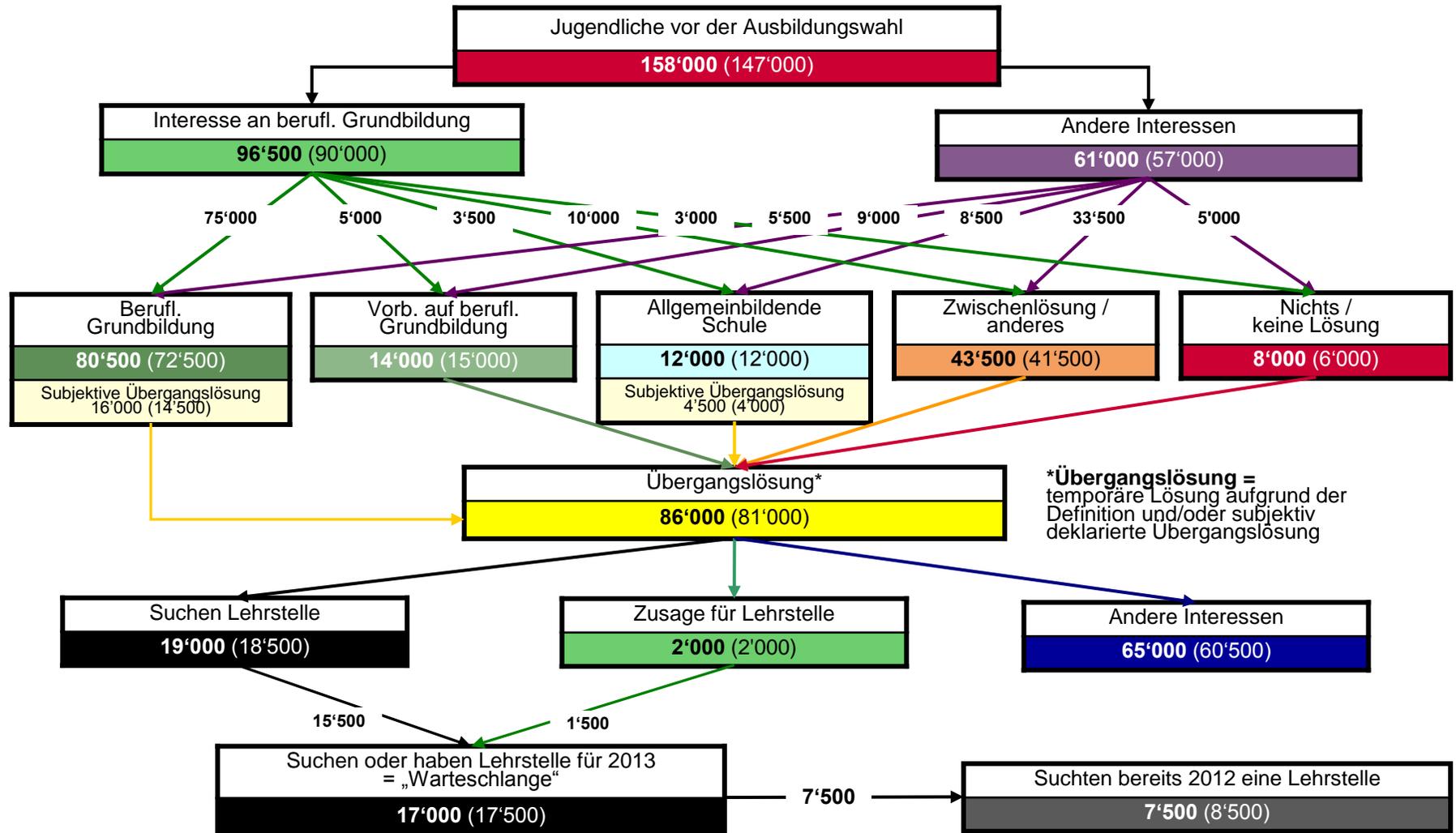
- 2'000 Lehrstellen wurden weniger vergeben als im August 2011.
- Die Anzahl der offen gebliebenen Lehrstellen liegt bei 7'000 Lehrstellen
- Am meisten Lehrstellen sind bei den technischen Berufen unbesetzt geblieben.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).

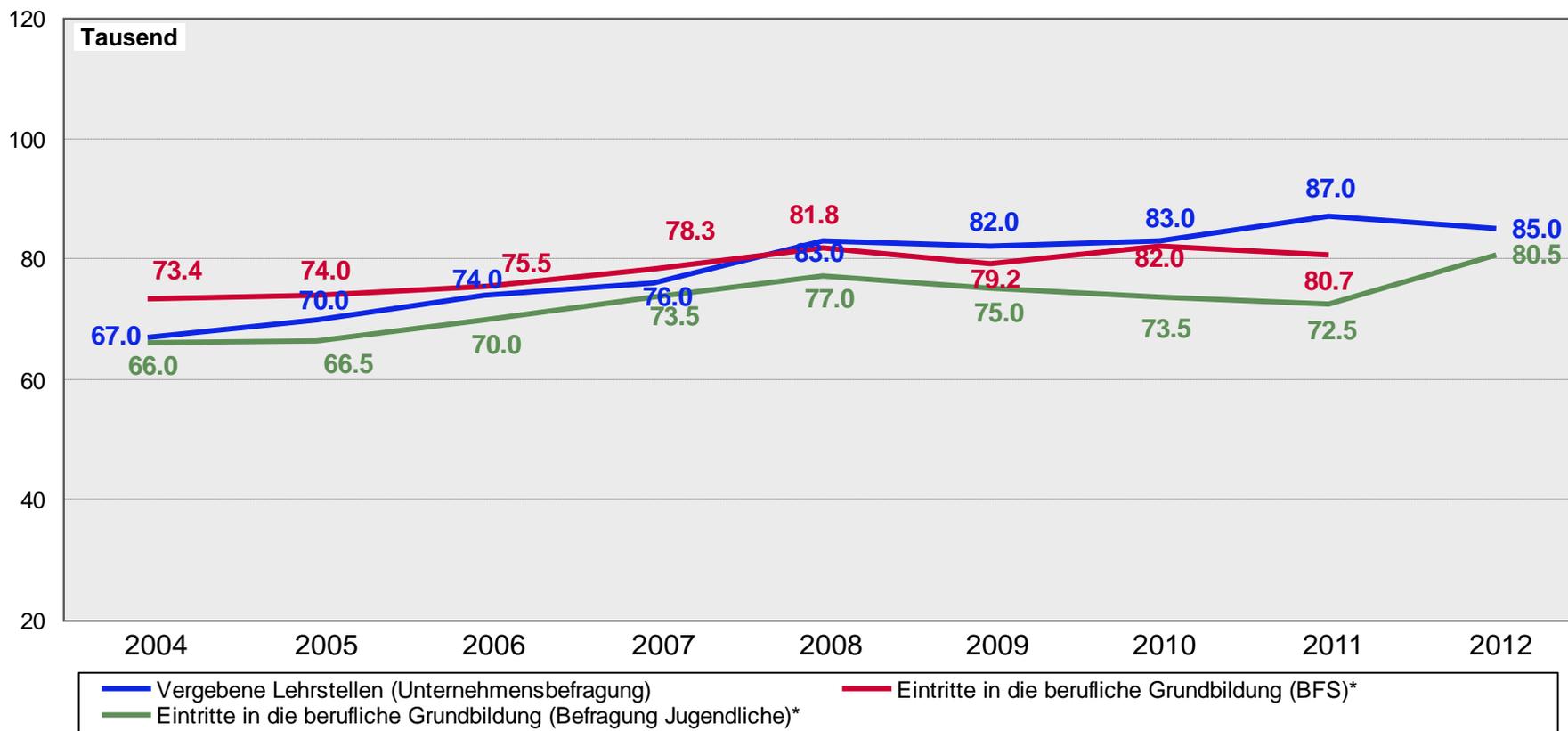
Übersicht Jugendliche

- Im Vergleich zu 2011 interessieren sich im August 2012 insgesamt 6'500 Jugendliche mehr für eine berufliche Grundbildung.
- Die Anzahl Jugendlicher, die 2012 eine berufliche Grundbildung beginnen, ist gegenüber dem Vorjahr um 8'000 gestiegen.
- Die Anzahl Jugendlicher in der „Warteschlange“ hat sich gegenüber 2011 um 500 reduziert.



Eintritte in die berufliche Grundbildung

- Die Anzahl vergebener Lehrstellen verharrt mit 85'000 auf hohem Niveau.
- Die Eintritte in die berufliche Grundbildung sind auf 80'500 gestiegen.



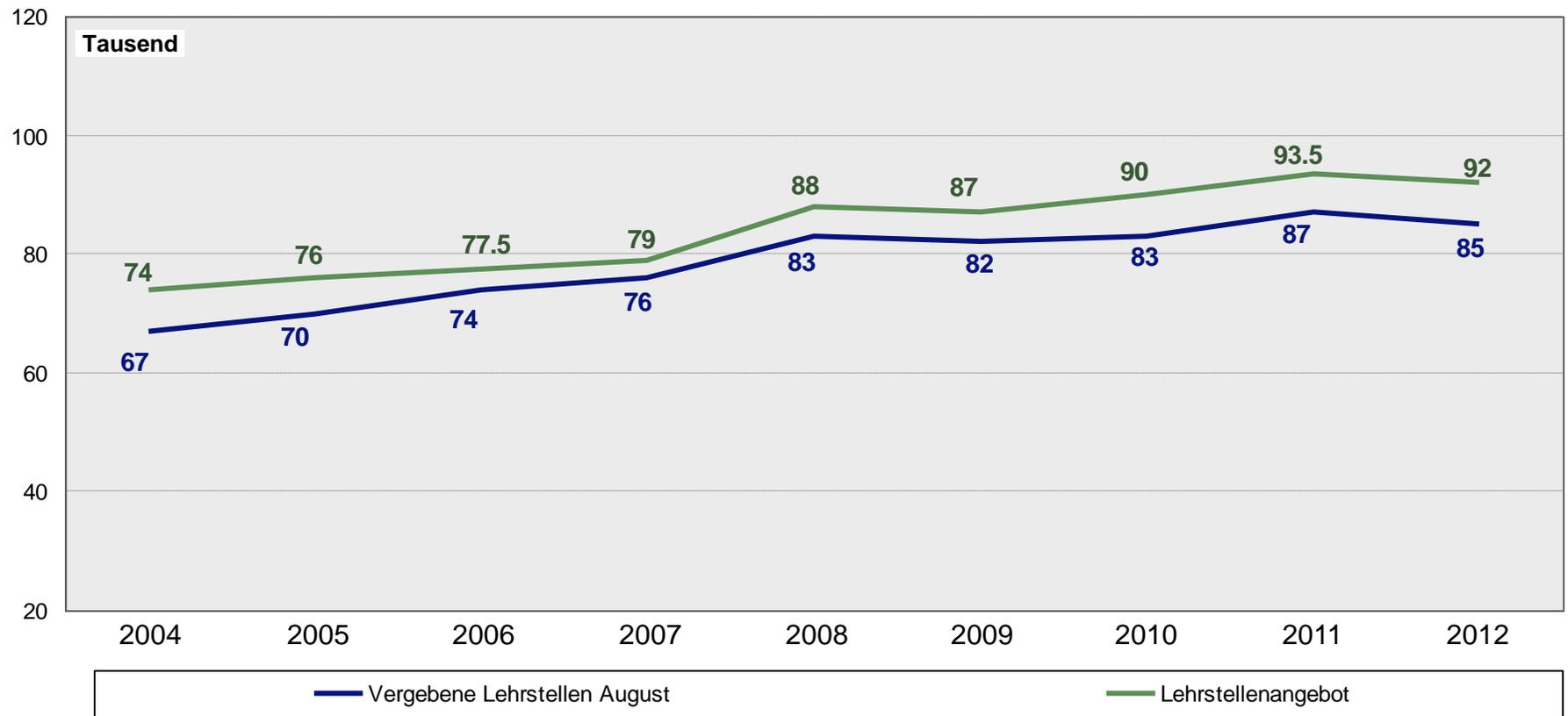
* Siehe Anmerkungen im Anhang



Lehrstellenangebot: Unternehmen

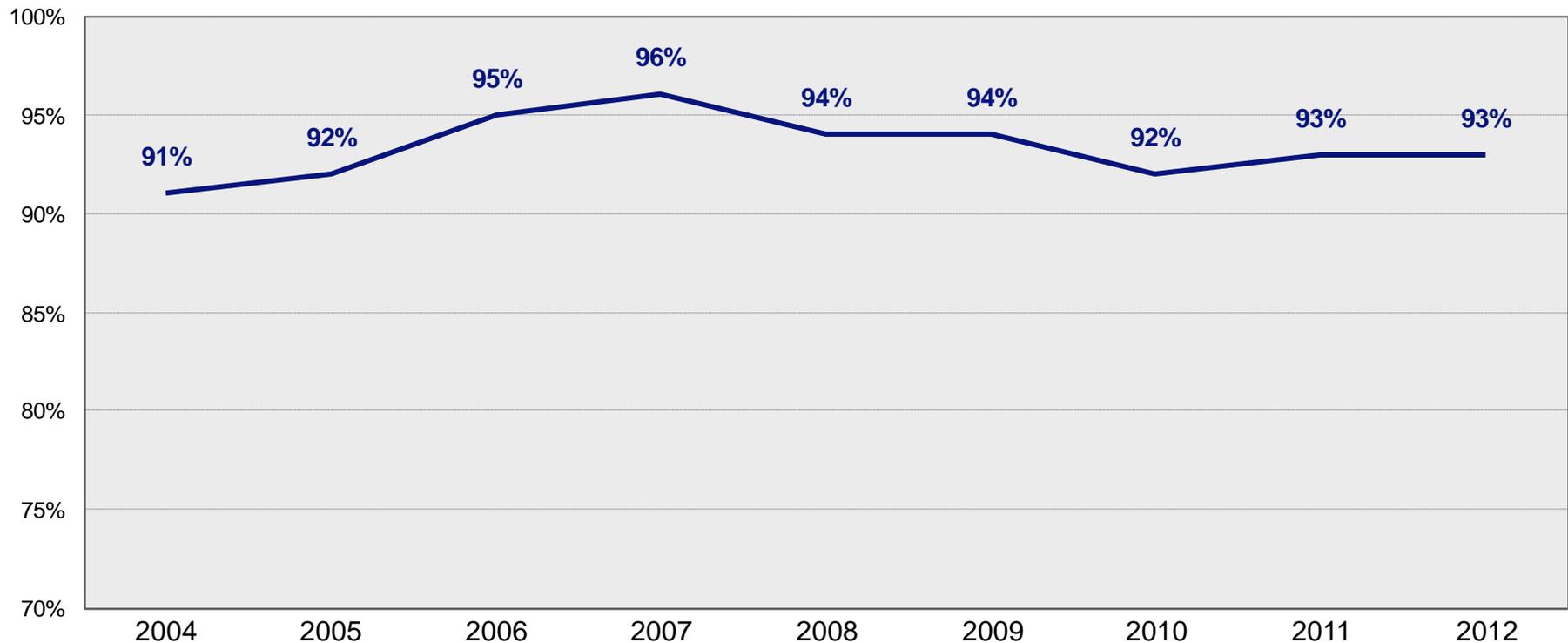
Lehrstellenangebot und -vergabe

- Gemäss Hochrechnung wurden insgesamt 92'000 Lehrstellen angeboten.
- Davon waren 85'000 Lehrstellen am 31. August 2012 definitiv vergeben.
- 7'000 Lehrstellen sind bis zum 31. August 2012 offen geblieben.



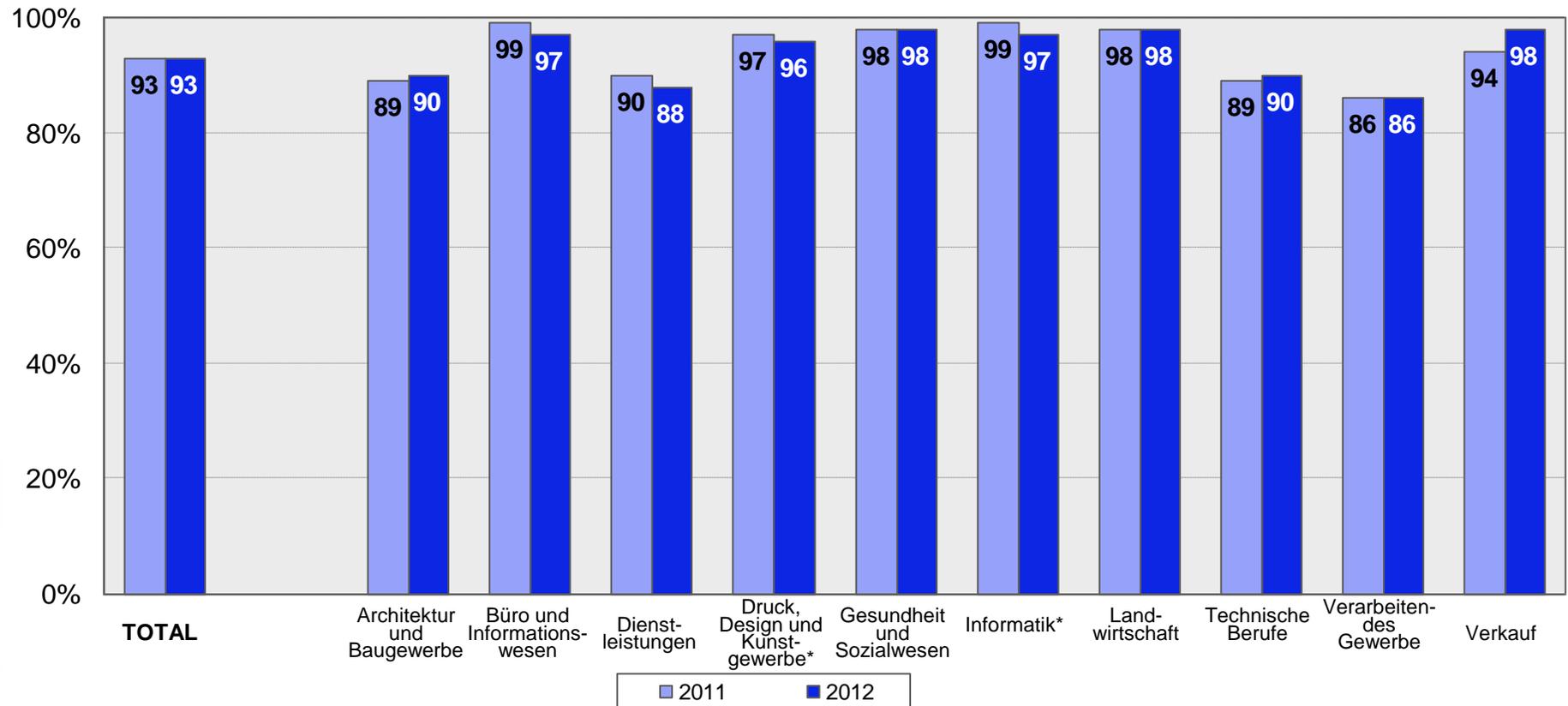
Stand der Lehrstellenvergabe bei den Unternehmen

- 93% der angebotenen Lehrstellen wurden bis zum 31. August 2012 definitiv vergeben.



Stand der Lehrstellenvergabe nach Branchen

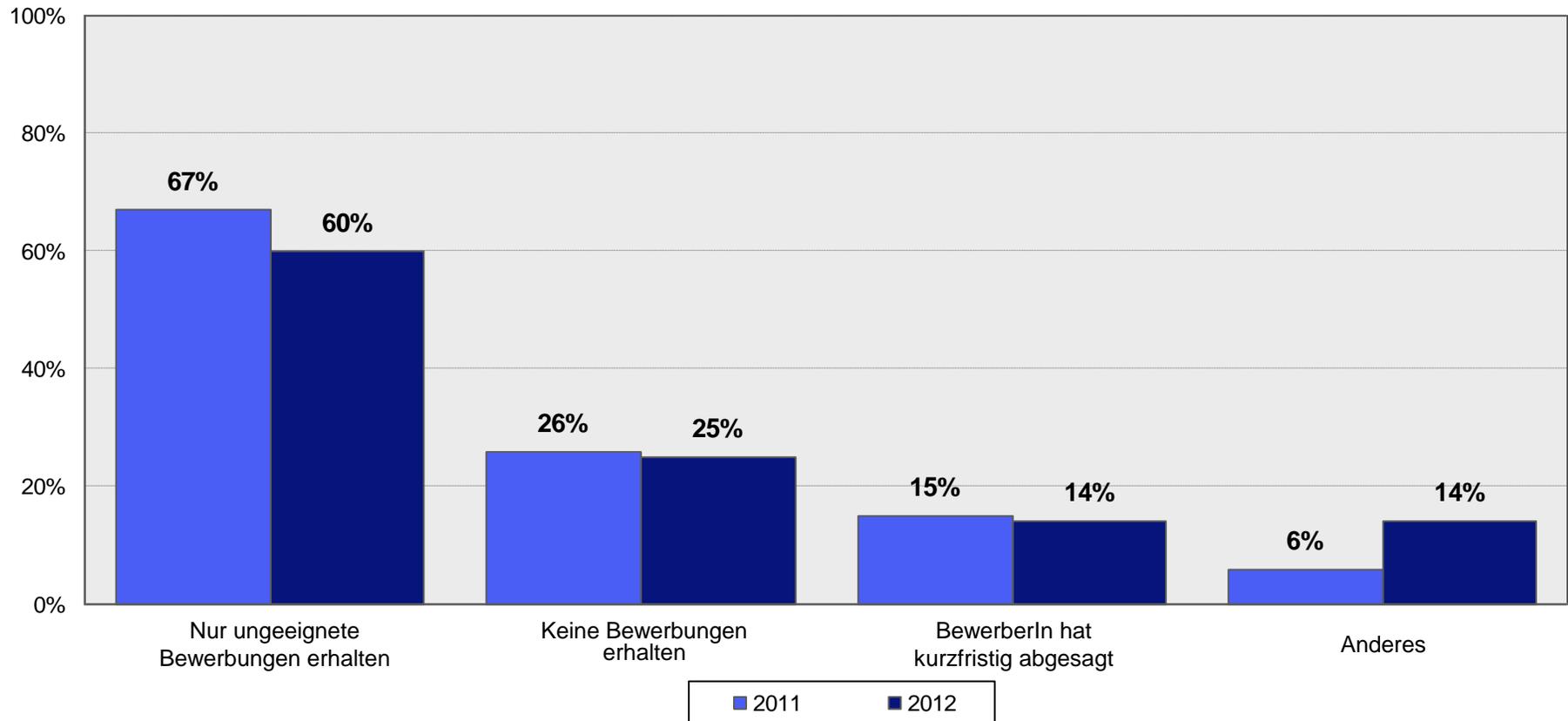
- In den Branchen „Architektur und Baugewerbe“, „Technische Berufe“ und „Verkauf“ ist der Anteil an vergebenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr höher.
- Im „Verarbeitenden Gewerbe“ ist der Anteil vergebener Lehrstellen am niedrigsten.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).

Gründe für unbesetzte Lehrstellen

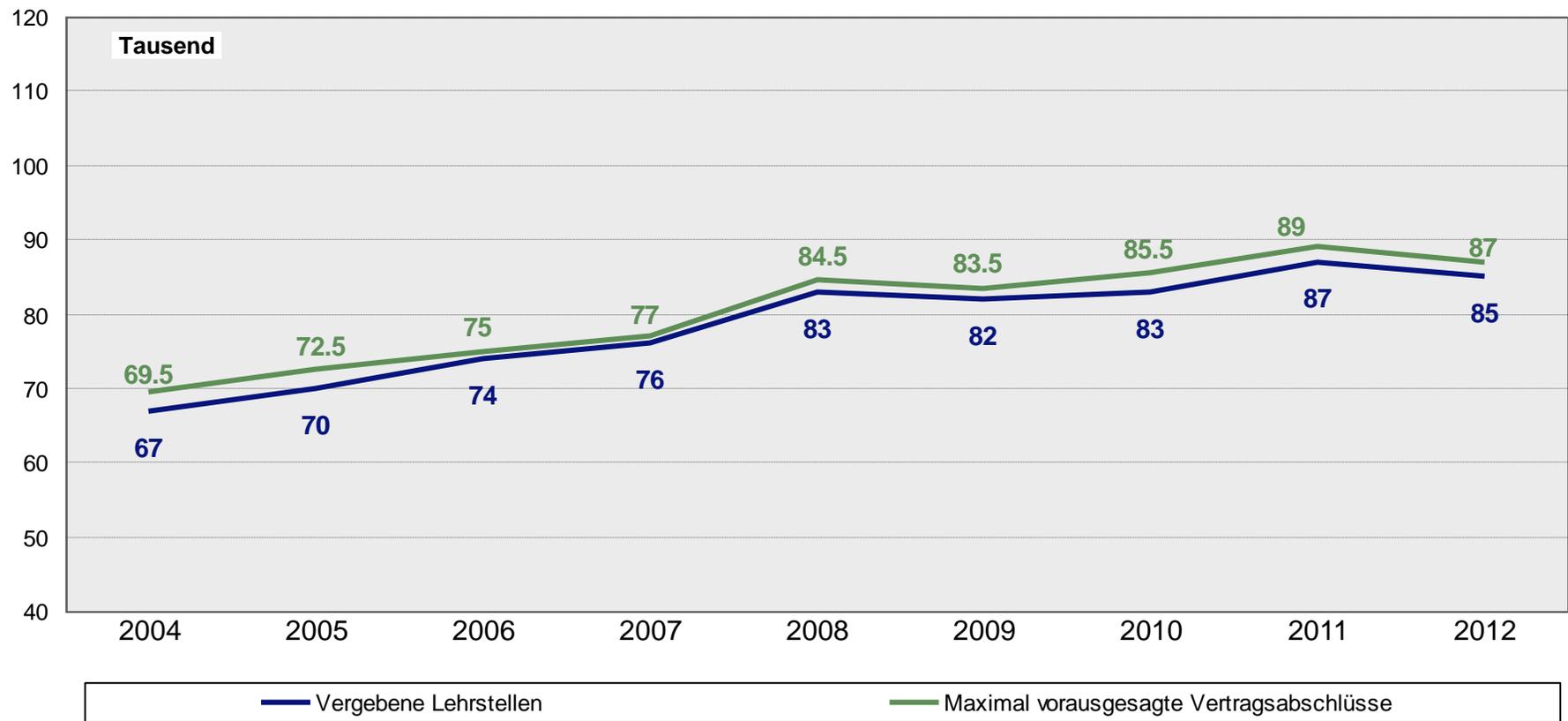
- Hauptgrund für offen gebliebene Lehrstellen sind nach Angabe der Betriebe vor allem ungeeignete Bewerbungen.



Basis: Anzahl Lehrberufe, in denen am Stichtag 31. August noch Lehrstellen offen sind.
Mehrfachnennungen möglich.

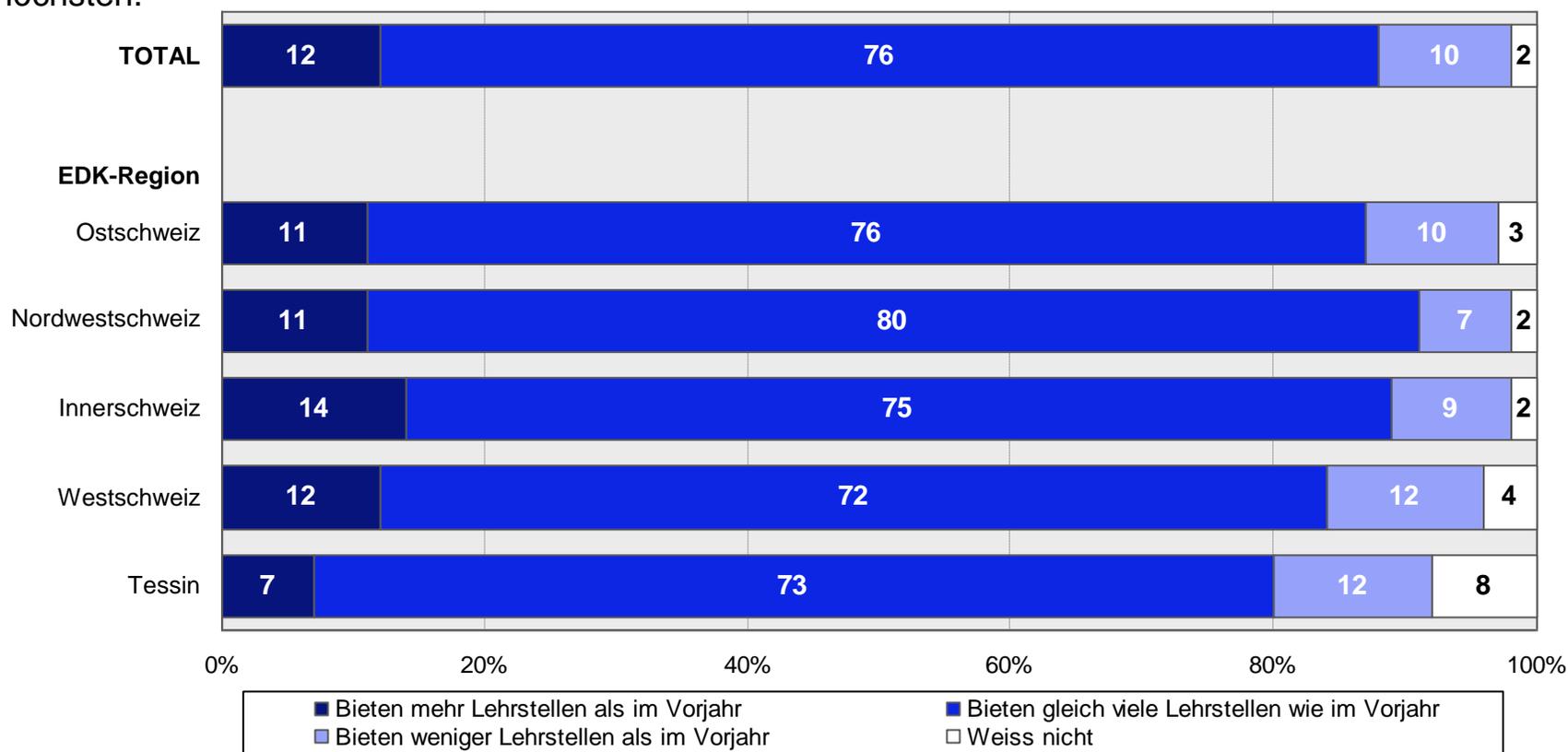
Maximal vorausgesagte Vertragsabschlüsse

- Von den 7'000 im August noch offenen Lehrstellen können im Jahr 2012 noch 2'000 offen gehalten werden.



Veränderung Lehrstellenangebot 2012 im Vergleich zum Vorjahr

- Die meisten Unternehmen bieten dieses Jahr gleich viele Lehrstellen an wie im letzten Jahr.
- Der Anteil derjenigen, die mehr Lehrstellen anbieten (12%), ist höher als der Anteil derer, die weniger Lehrstellen anbieten (10%).
- In der Innerschweiz ist der Anteil der Unternehmen, die mehr Lehrstellen anbieten, am höchsten.
- In der Westschweiz und im Tessin ist der Anteil der Unternehmen, die 2012 weniger Lehrstellen anbieten, am höchsten.





Lehrstellennachfrage: Jugendliche

Jugendliche vor der Ausbildungswahl am 31. August 2012

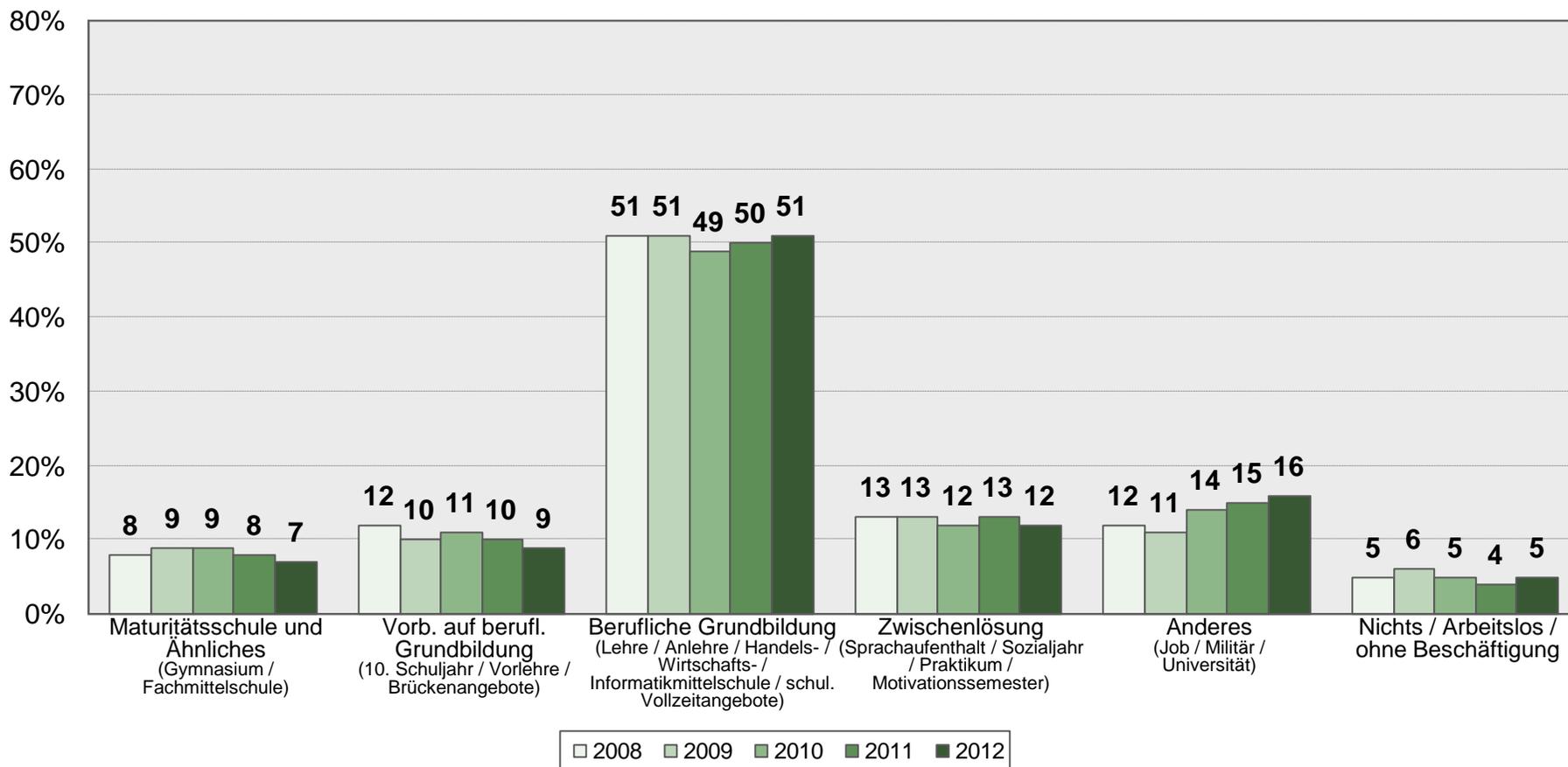
Von den Jugendlichen, die sich vor der Ausbildungswahl befanden, haben 95% zumindest eine vorübergehende Lösung gefunden. 51% der Jugendlichen beginnen eine berufliche Grundbildung. Der Rest verteilt sich auf Jugendliche, die eine Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung beginnen (9%), Jugendliche, die eine allgemeinbildende Schule beginnen (7%), und Jugendliche, die eine Zwischenlösung (12%) oder etwas anderes (16%) machen. 5% haben bis zum Stichtag am 31. August noch keine Lösung gefunden.

Von den Jugendlichen, die im April Interesse an einer beruflichen Grundbildung hatten, können 77% die berufliche Grundbildung beginnen.

Von den Jugendlichen, die für 2013 eine Lehrstelle suchen oder bereits zugesagt erhalten haben ("Warteschlange"), hat knapp die Hälfte bereits 2012 eine Lehrstelle gesucht. Die „Warteschlange“ ohne Zusage – Jugendliche, die für das nächste Jahr eine Lehrstelle suchen und keine Zusage haben – hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verringert. 10% aller Jugendlichen vor der Ausbildungswahl befinden sich in der Warteschlange ohne Zusage.

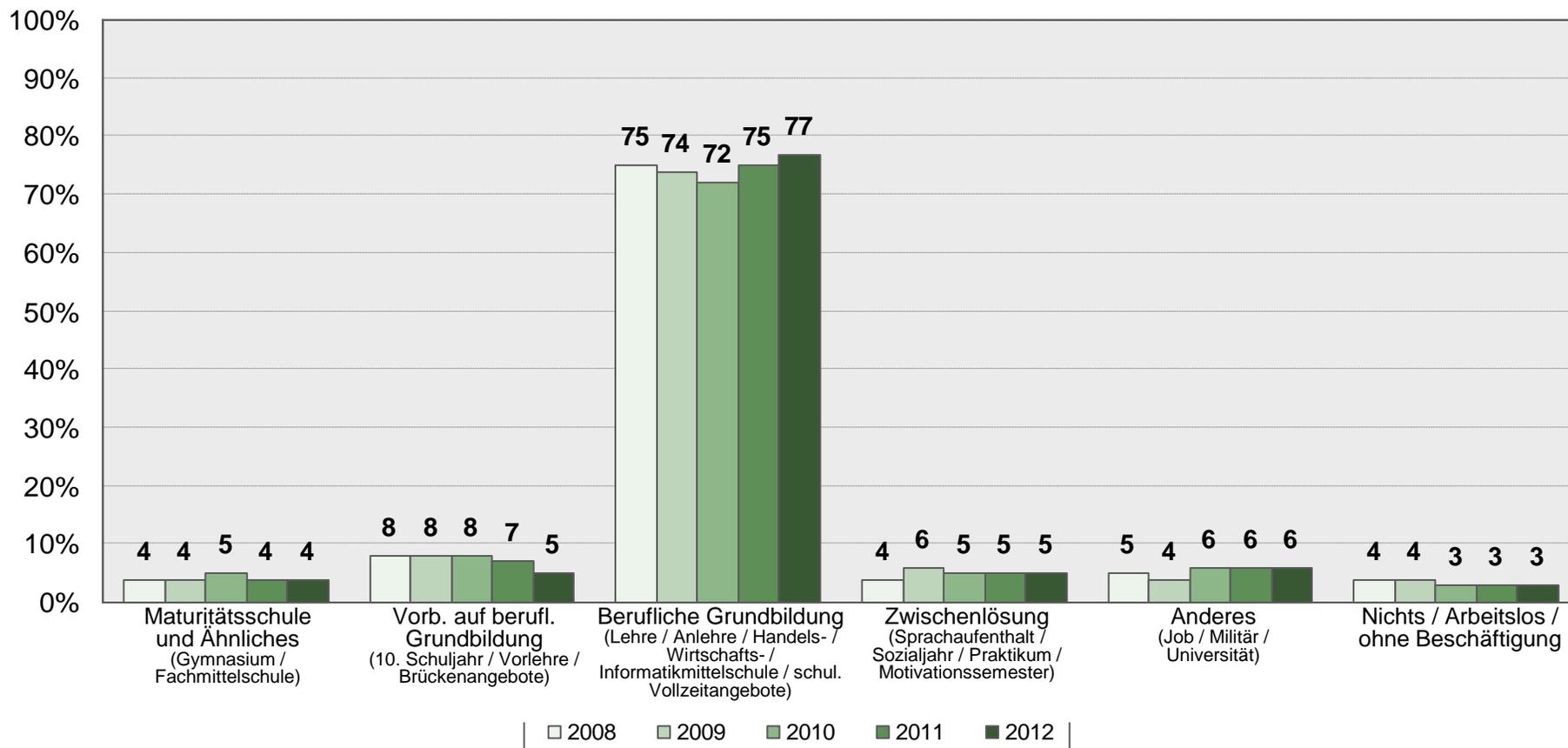
Jugendliche vor der Ausbildungswahl – aktuelle Situation

- 95% der Jugendlichen haben zumindest eine vorübergehende Lösung gefunden.
- Der Anteil der Jugendlichen, die eine berufliche Grundbildung beginnen, ist gegenüber den Vorjahren stabil.
- Der Anteil der Jugendlichen, die eine Maturitätsschule oder eine Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung beginnen, ist im Vergleich zu den letzten Jahren gesunken.



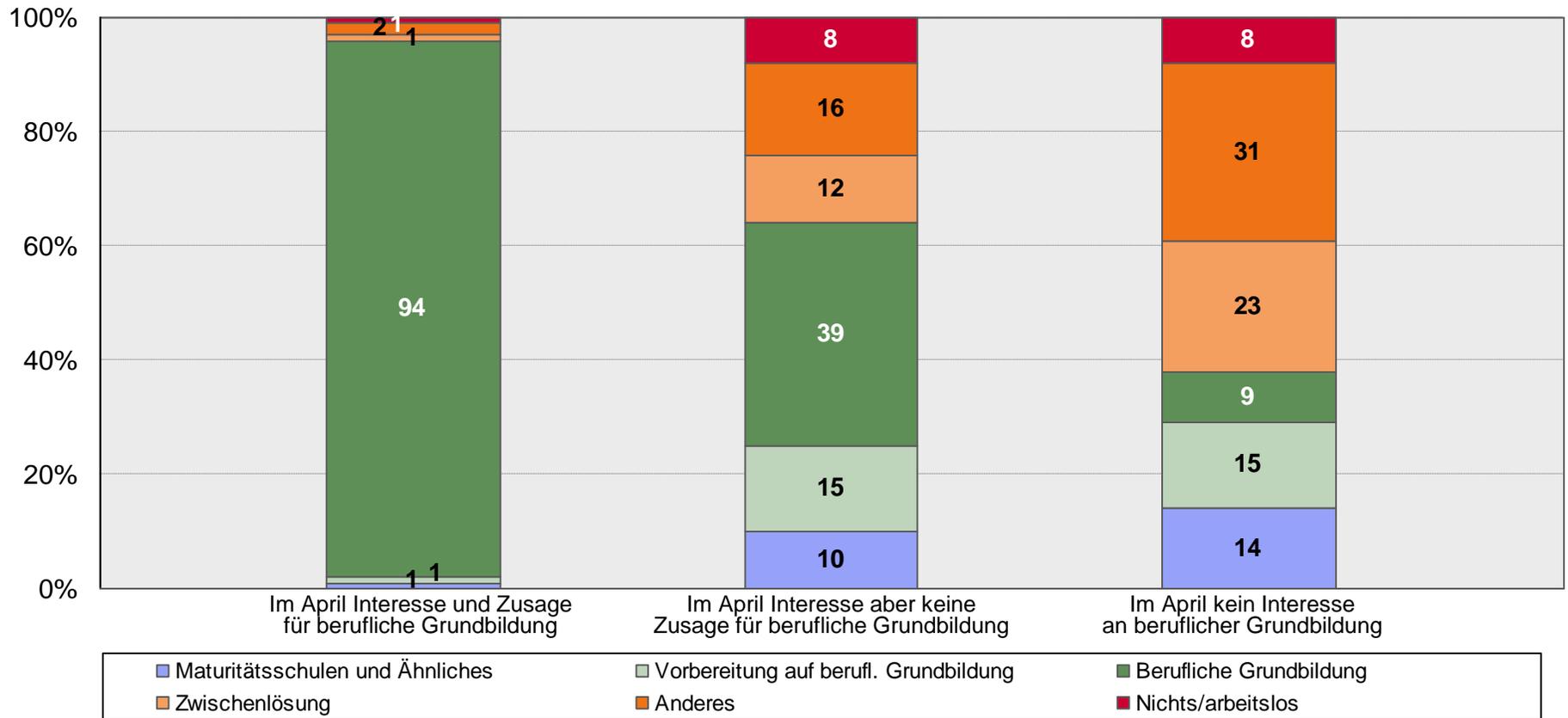
Jugendliche mit Interesse an beruflicher Grundbildung

- Drei Viertel der Jugendlichen, die im April Interesse an einer beruflichen Grundbildung hatten, haben eine solche im August begonnen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil dieser Jugendlichen leicht gestiegen.



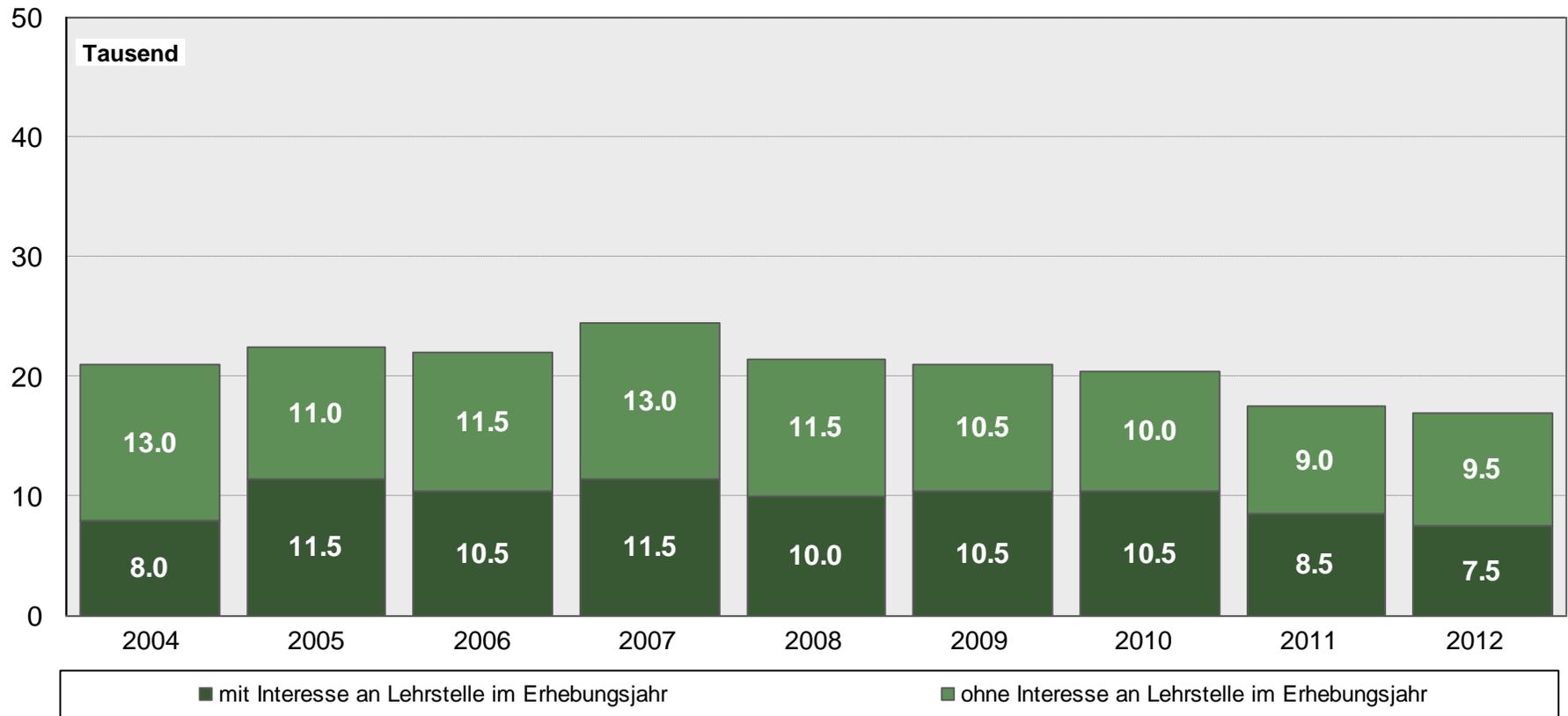
Situation der Jugendlichen mit und ohne Interesse an beruflicher Grundbildung

- Die meisten Jugendlichen, die im April bereits eine Zusage für eine berufliche Grundbildung hatten, haben diese auch angetreten.
- Von den Jugendlichen, die im April Interesse an einer beruflichen Grundbildung aber noch keine Zusage hatten, konnten 39% im August eine berufliche Grundbildung beginnen. 8% blieben ohne Lösung.



Entwicklung der „Warteschlange“*

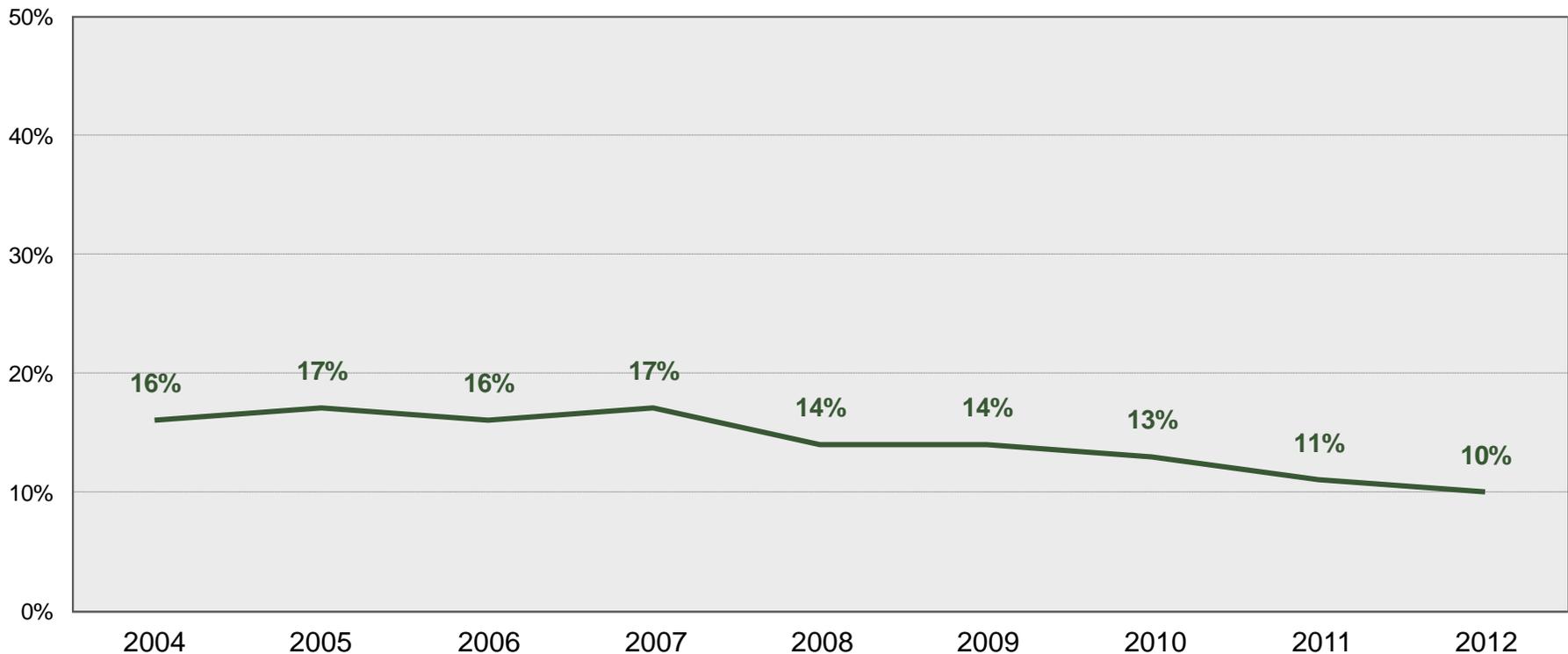
- Die Anzahl der Jugendlichen, die in diesem Jahr keine definitive Lösung gefunden haben und für das nächste Jahr eine Lösung suchen oder bereits zugesagt bekommen haben (= „Warteschlange“), hat sich gegenüber dem Vorjahr um 500 Jugendliche reduziert.
- 7'500 Jugendliche in der Warteschlange haben sich bereits in diesem Jahr für eine berufliche Grundbildung interessiert.



* Siehe Anmerkungen im Anhang

Anteil Jugendlicher in der „Warteschlange“* ohne Zusage

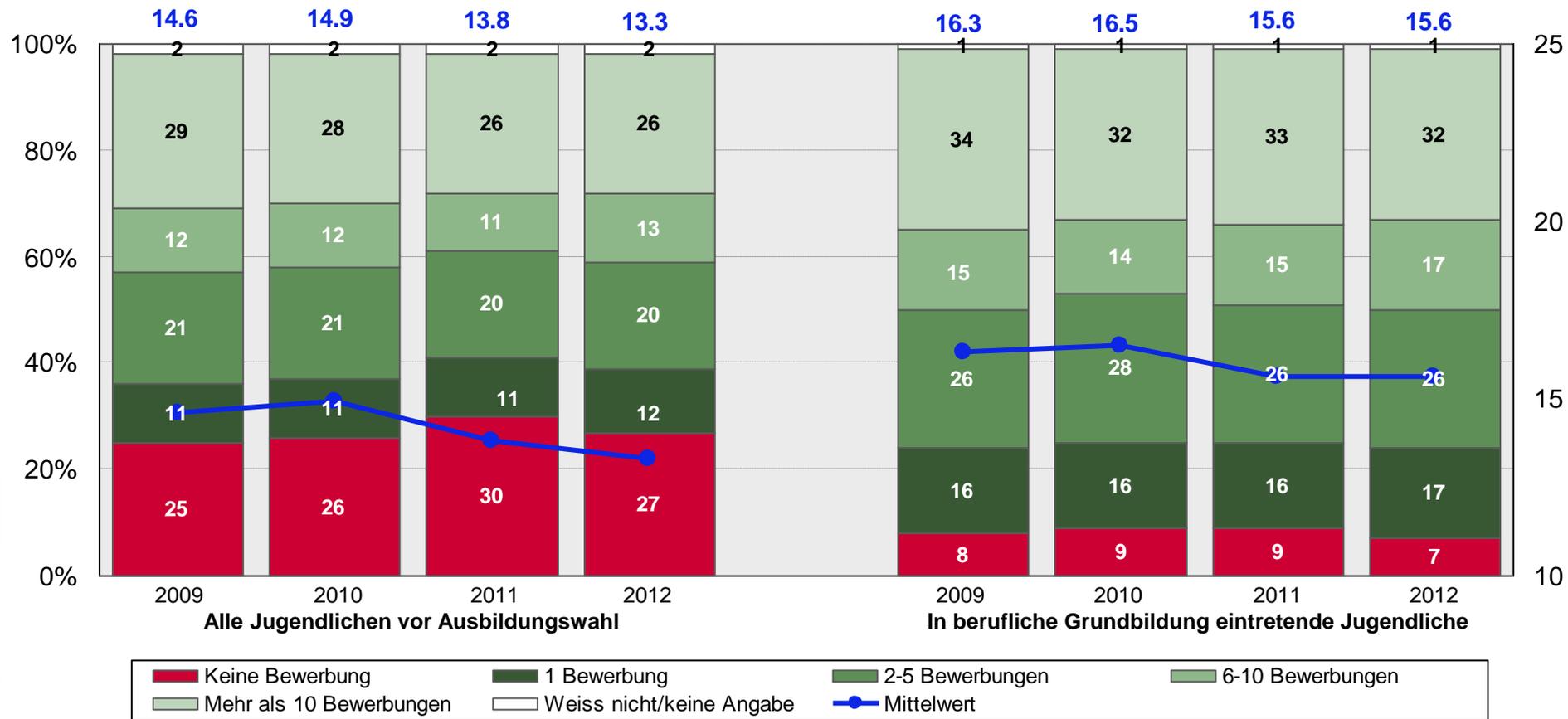
- Der Anteil der Jugendlichen, die sich im Jahr 2012 vor der Ausbildungswahl befanden und sich für das Jahr 2013 für eine Lehrstelle interessieren, aber noch keine Zusage haben („Warteschlange“ ohne Zusage) ist gegenüber dem Vorjahr von 11% auf 10% gesunken.



* Siehe Anmerkungen im Anhang

Anzahl schriftlicher Bewerbungen

- Die Anzahl schriftlicher Bewerbungen, die die Jugendlichen für eine berufliche Grundbildung geschrieben haben, ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.
- Im Durchschnitt wurden von jedem Jugendlichen 13 Bewerbungen geschrieben. Die Jugendlichen, die eine berufliche Grundbildung beginnen, haben im Durchschnitt 16 Bewerbungen geschrieben.



Anmerkungen

Einteilung der Lehrberufe in Branchen

Die Einteilung der Lehrberufe in Branchen auf Grundlage von ISCED, die auch das Bundesamt für Statistik anwendet, wurde für die Befragung im Lehrstellenbarometer im April 2008 eingeführt.

Eintritte in die berufliche Grundbildung (BFS)

Die Angaben zur Anzahl Eintritte in die berufliche Grundbildung für das jeweilige Jahr stammen aus den Publikationen „Statistik der beruflichen Grundbildung“ des Bundesamtes für Statistik (BFS). Es handelt sich dabei um die Eintritte in die berufliche Grundbildung inkl. nicht BBG-reglementierte berufliche Grundbildungen (ohne Kurzausbildungen), Handels- und Informatik-Mittelschulbildungen, berufliche Grundbildungen mit eidg. Berufsattest und Anlehren. Die neu abgeschlossenen Lehrverträge, bzw. Eintritte in die Berufsbildung entsprechen einer bereinigten Anzahl (ohne Abbrüche im 1. Lehrjahr, Verlängerungen, Lehrfortsetzungen ab 2. Ausbildungsjahr, Praktikumsverträge).

Eintritte in die berufliche Grundbildung (Befragung Jugendliche)

Die Angaben zur Anzahl Eintritte in die berufliche Grundbildung gemäss Befragung basieren auf den Aussagen der Jugendlichen, die im August angeben, im Befragungsjahr eine berufliche Grundbildung zu beginnen.

Warteschlange

In der Warteschlange befinden sich Jugendliche, die sich im Befragungsjahr vor der Berufswahl befinden und in der Befragung vom August eine Lehrstelle im Folgejahr suchen oder zugesagt erhalten haben.

Zielgruppendefinitionen

Ausgangsstichprobe Unternehmen

Alle Unternehmen ab 2 Mitarbeitenden. Die beschriebenen Ergebnisse basieren auf den Angaben der Anbieter von Lehrstellen im aktuellen Erhebungsjahr 2012.

Im Jahr 2010 wurde erstmals der erste Sektor (Land- und Forstwirtschaft) in die Stichprobe einbezogen.

Zielpersonen der Befragung Jugendliche

Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren, die vor der Ausbildungswahl (Sekundarstufe II) stehen. Vor der Ausbildungswahl bedeutet, dass der/die Jugendliche in diesem Jahr vor der Entscheidung steht, eine neue Ausbildungsrichtung einzuschlagen. Dies können Jugendliche sein, die sich am Ende der obligatorischen Schulzeit befinden, aber auch Jugendliche, die aus einer Zwischenlösung, aus einer weiterführenden Schule oder aus einer bereits abgeschlossenen oder abgebrochenen Lehre kommen.

Interpretation der Ergebnisse in Abhängigkeit der Stichprobengrösse - Vertrauensintervall

Bei der Interpretation der Untersuchungsergebnisse muss berücksichtigt werden, dass sich Umfrage-Ergebnisse stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen, deren Bandbreite aufgrund statistischer Zusammenhänge angegeben werden kann. Unter den in der vorliegenden Befragung gegebenen Verhältnissen bedeutet dies, dass die realen Werte bei 95%iger Sicherheit wie folgt von unseren Stichprobenresultaten abweichen können: bei 2500 Interviews max. +/- 2%, bei 1000 Interviews max. +/- 3.2%, bei 500 Interviews max. +/- 4.5%, bei 100 Interviews max. +/- 10%.

Berufliche Grundbildungen

Die zur Auswahl stehenden beruflichen Grundbildungen (Lehrberufe) sind in den Resultaten des Lehrstellenbarometers seit 2008 in zehn Branchen auf Grundlage von ISCED¹ eingeteilt. Die folgende Tabelle zeigt auf, welche Berufe in den einzelnen Branchen zusammengefasst sind. Der Einfachheit halber sind die Berufe nur in der männlichen Form aufgeführt.

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN	
ARCHITEKTUR UND BAUGEWERBE	ARCHITEKTURMODELLBAUER	OFENBAUER EFZ
	BAUPRAKTIKER EBA	PFLAESTERER EFZ
	BAUWERKTRENNER EFZ	PLATTENLEGER EFZ
	BETONWERKER EFZ	PLATTENLEGERPRAKTIKER EBA
	BODENLEGER	POLYBAUER EFZ
	GEOMATIKER EFZ	POLYBAUPRAKTIKER EBA
	GIPSER	SANITAERINSTALLATEUR EFZ
	GIPSER UND MALER	SPENGLER EFZ
	GLEISBAUER EFZ	STEINMETZ EFZ
	GRUNDBAUER EFZ	STEINSETZER EBA
	GRUNDBAUPRAKTIKER EBA	STEINWERKER EFZ
	INDUSTRIE- UND UNTERLAGSBODEN-BAUER EFZ	STRASSENBAUER EFZ
	INDUSTRIE- UND UNTERLAGSBODEN-BAUPRAKTIKER EBA	STRASSENBAUPRAKTIKER EBA
	ISOLIERSPENGLER	ZEICHNER EFZ
	MALER	ZEMENTMASCHINIST
MAURER EFZ	ZIMMERMANN	
BÜRO UND INFORMATIONSWESEN	BUEROASSISTENT EBA	KAUFMANN EFZ BASIS-GRUNDBILDUNG
	FACHMANN INFORMATION UND DOKUMENTATION EFZ	KAUFMANN EFZ ERWEITERTE GRUNDBILDUNG
	FACHMANN KUNDENDIALOG EFZ	
DIENSTLEISTUNGEN	COIFFEUR EBA	KOSMETIKER EFZ
	COIFFEUR EFZ	KUECHENANGESTELLTER EBA
	FACHMANN BETREUUNG EFZ	LASTWAGENFUEHRER
	FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT EFZ	MATROSE DER BINNENSCHIFFFAHRT EFZ
	FACHMANN HAUSWIRTSCHAFT EFZ	PODOLOGE EFZ
	GEBAEUDEREINIGER EBA	RECYCLIST EFZ
	GEBAEUDEREINIGER EFZ	RESTAURATIONSANGESTELLTER EBA
	HAUSWIRTSCHAFTSPRAKTIKER EBA	RESTAURATIONSFACHMANN EFZ
	HOTELFACHMANN EFZ	SEILBAHNER EBA
	HOTELLERIEANGESTELLTER EBA	SEILBAHN-MECHATRONIKER EFZ
	KAMINFEGER EFZ	TEXTILPFLEGER EFZ
KOCH EFZ		
DRUCK, DESIGN UND KUNSTGEWERBE	DEKORATIONSNAEHER EBA	HOLZBILDHAUER EFZ
	DRUCKTECHNOLOGE EFZ	INNENDEKORATEUR
		KORB- UND FLECHTWERKGESTALTER EFZ
	FLORIST EBA	MEDIAMATIKER EFZ
	FLORIST EFZ	MULTIMEDIAGESTALTER
	FOTOFACHMANN EFZ	MUSIKINSTRUMENTENBAUER EFZ
	FOTOGRAF	POLYDESIGNER 3D EFZ
	FOTOLABORANT	POLYGRAF EFZ
	GEIGENBAUER	PRINTMEDIENPRAKTIKER EBA
	GESTALTER WERBETECHNIK EFZ	PRINTMEDIENVERARBEITER EFZ
	GEWEBEGESTALTER EFZ	STEINBILDHAUER EFZ
	GLASMALER EFZ	THEATERMALER EFZ
	GOLDSCHMIED EFZ	TIEFDRUCKGRAVEUR
	GRAFIKER EFZ	ZINNGIESSER (ZH)
GRAVEUR EFZ		

¹ ISCED: International Standard Classification of Education

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN	
GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	ASSISTENT GESUNDHEIT UND SOZIALES EBA	FACHMANN GESUNDHEIT EFZ
	AUGENOPTIKER EFZ	MEDIZINISCHER PRAXISASSISTENT EFZ
	DENTALASSISTENT EFZ	ORTHODAEDIST EFZ
	DIAETKOCH EFZ	TIERMEDIZINISCHER PRAXISASSISTENT EFZ
	FACHMANN BEWEGUNGS- UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG EFZ	ZAHNTECHNIKER EFZ
INFORMATIK	INFORMATIKER EFZ	INFORMATIKPRAKTIKER EBA
LANDWIRTSCHAFT	AGRARPRAKTIKER EBA	OBSTFACHMANN EFZ
	FORSTWART EFZ	PFERDEFACHMANN EFZ
	GAERTNER EFZ	PFERDEWART EBA
	GEFLUEGELFACHMANN EFZ	TIERPFLEGER EFZ
	GEMUESEGAERTNER EFZ	WEINTECHNOLOGE EFZ
	LANDWIRT EFZ	WINZER EFZ
TECHNISCHE BERUFE	ANLAGEN- UND APPARATEBAUER	LABORANT EFZ
	ANLAGENFUEHRER EFZ	LABORIST
	AUTOMATIKER EFZ	LANDMASCHINENMECHANIKER EFZ
	AUTOMATIKMONTEUR EFZ	LUEFTUNGSANLAGENBAUER EFZ
	AUTOMOBIL-ASSISTENT EBA	MECHANIKPRAKTIKER EBA
	AUTOMOBIL-FACHMANN EFZ	MESSERSCHMIED
	AUTOMOBIL-MECHATRONIKER EFZ	METALLBAUER EFZ
	BAUMASCHINENMECHANIKER EFZ	METALLBAUKONSTRUKTEUR EFZ
	BOOTBAUER	METALLBAUPRAKTIKER EBA
	BOOTFACHWART	METALLDRUECKER
	BUECHSENMACHER	MIKROMECHANIKER
	CARROSSIER LACKIEREREI EFZ	MIKROZEICHNER
	CARROSSIER SPENGLEREI EFZ	MONTAGE-ELEKTRIKER EFZ
	CHEMIE- UND PHARMATECHNOLOGE EFZ	MOTORGERAETEMECHANIKER EFZ
	ELEKTROINSTALLATEUR EFZ	MOTORRADMECHANIKER EFZ
	ELEKTRONIKER EFZ	MULTIMEDIAELEKTRONIKER
	ELEKTROPLANER EFZ	NETZELEKTRIKER
	FAHRRADMECHANIKER EFZ	OBERFLAECHEBESCHICHTER EFZ
	FAHRZEUGSCHLOSSER EFZ	OBERFLAECHEPRAKTIKER EBA
		OBERFLAECHEVEREDLER UHREN UND SCHMUCK EFZ
	FEINWERKOPTIKER	PHYSIKLABORANT
	FORMENBAUER EFZ	POLISSEUR EBA
	FORMENPRAKTIKER EBA	
	GEBAEUDETECHNIKPLANER HEIZUNG EFZ	POLYMECHANIKER EFZ
	GEBAEUDETECHNIKPLANER LUEFTUNG EFZ	PRODUKTIONSMECHANIKER EFZ
	GEBAEUDETECHNIKPLANER SANITAER EFZ	REIFENPRAKTIKER EBA
	GUSSFORMER	TELEMATIKER EFZ
	GUSSTECHNOLOGE	UHRENARBEITER EBA
	HAUSTECHNIKPRAKTIKER EBA	UHRGEHAEUSEMECHANIKER
	HEIZUNGSINSTALLATEUR EFZ	UHRMACHER FACHGEBIET INDUSTRIE
		UHRMACHER FACHGEBIET RHABILLAGE
	HUFSCHMIED EFZ	UHRMACHER PRAKTIKER
	KAELTEMONTEUR	
	KLEINMOTORRAD- UND FAHRRADMECHANIKER EFZ	VERANSTALTUNGSFACHMANN EFZ
	KONSTRUKTEUR EFZ	

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN	
VERARBEITENDES GEWERBE	BAECKER-KONDITOR-CONFISEUR EBA	LEBENSMITTELPRAKTIKER EBA
	BAECKER-KONDITOR-CONFISEUR EFZ	LEBENSMITTELTECHNOLOGE
	BEKLEIDUNGSGESTALTER	MARMORIST EFZ
	ETUISMACHER	MILCHPRAKTIKER EBA
	FACHMANN LEDER UND TEXTIL EFZ	MILCHTECHNOLOGE
	FLEISCHFACHASSISTENT EBA	MUELLER
	FLEISCHFACHMANN EFZ	ORTHOPAEDIESCHUHMACHER EFZ
	FLEXODRUCKER EFZ	PAPIERTECHNOLOGE EFZ
	GLASAPPARATEBAUER (BS)	SAEGER HOLZINDUSTRIE EFZ
	GLASER	SCHREINER
	HOLZBEARBEITER EBA	SCHREINERPRAKTIKER EBA
	HOLZHANDWERKER EFZ	SCHUHMACHER EFZ
	INDUSTRIEKERAMIKER EFZ	SCHUHREPARATEUR EBA
	INDUSTRIELACKIERER EFZ	SKIBAUER (LU)
	INDUSTRIEPOLSTERER EFZ	TEXTILTECHNOLOGE EFZ
	KERAMIKER EFZ	VERGOLDER-EINRAHMER EFZ
	KUEFER EFZ	VERPACKUNGSTECHNOLOGE EFZ
	KUNSTSTOFFTECHNOLOGE EFZ	WAGNER
KUNSTSTOFFVERARBEITER EBA	WOHNTEXTILGESTALTER EFZ	
VERKAUF	BUCHHAENDLER EFZ	LOGISTIKER EBA
	DETAILHANDELSASSISTENT EBA	LOGISTIKER EFZ
	DETAILHANDELSFACHMANN EFZ	PHARMA-ASSISTENT EFZ
	DROGIST EFZ	
ÜBRIGE BERUFE	BUEHNENTAENZER EFZ	
	ANDERER BERUF	